Wir lesen Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir lesen Bücher:

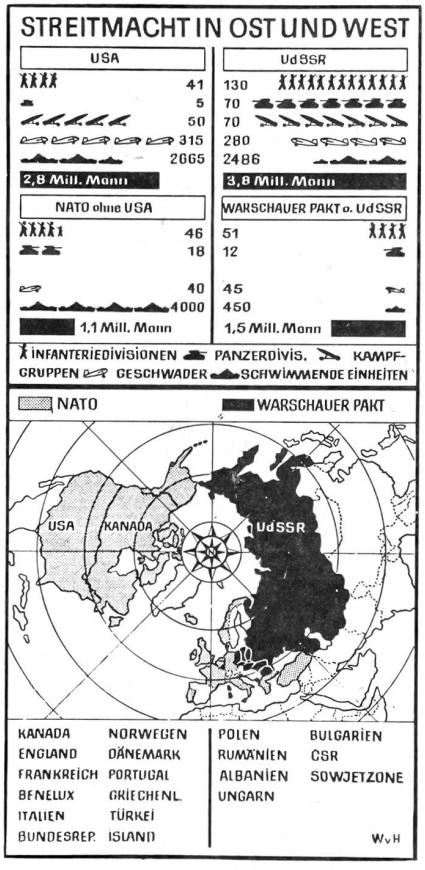
Heinz Joachim Nowarra. *Die Entwicklung der Flugzeuge 1914—1918.* 120 Seiten, 127 Lichtbilder, 11 Zeichnungen. Leinen DM 21.—. Broschiert DM 18.—. J. F. Lehmanns Verlag, München. — Das Erscheinen dieses höchst sorgfältig gestalteten Werkes wird vor allem jene interessieren, die sich mit der Geschichte und mit der Entwicklung der Flugwaffe befassen. Mit erstaunlicher Genauigkeit hat der Verfasser von sämtlichen sowohl von den Zentralmächten wie von der Entente eingesetzten Flugzeugen die technischen Daten und die Beschriebe zusammengetragen, klassiert und ausgewertet. Zum Text gesellt sich ein reichliches Bildmaterial, so daß der Leser ein zuverlässiges und umfassendes Kompendium über die Flugwaffe des ersten Weltkrieges besitzt.

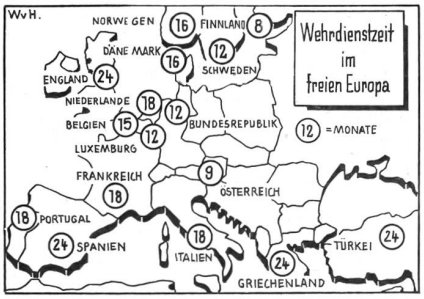
Venner

*

Oberst Dr. Gerhard Roos. *Taschenbuch für Pioniere und Infrastruktur.* Illustriert, 308 Seiten. Plastik-Einband DM 9.80. Verlag Wehr und Wissen, Darmstadt. — Dieses vom Verfasser und seinen Mitarbeitern mit Sachkenntnis und ausschließlich nach praktischen Gesichtspunkten geschaffene Taschenbuch mag auch für die Angehörigen unserer Geniewaffe eine wertvolle Stütze sein, obwohl es sich in erster Linie an die Pioniertruppe der deutschen Bundeswehr wendet. Die einzelnen Kapitel gliedern sich in Straßenbau, Brückenbau, Übersetzmittel und zerlegbare Brücken, Behelfsbrückenbau, Sperren und Sprengen, Geländeverstärkungen, Baumaschinen und Baugerät, taktisch-technische Zeichen, Wirkung nuklearer Waffen, technische Maßeinheiten und in ein Sammelkapitel allgemeines militärisches Wissen.

Venner





*

Wangen und das Bipperamt. — Ein abgelegenes Ländchen des Bernbietes ist das Bipperamt zwischen Jura und Aare, das der Kanton Solothurn von drei Seiten her umfaßt und zu dem das reizvolle mittelalterliche Wangen das Einzugstor bildet. Damit macht uns nun ein neuer Band der Heimatbücher von Robert Studer näher bekannt: «*Wangen und das Bipperamt*». (73. Band der Berner Heimatbücher. 64 Seiten. 24 Bildtafeln. Kartoniert Fr. 4.50. Verlag Paul Haupt, Bern.)

Der Autor nimmt uns auf einem interessanten Gang durch die wechselvolle Geschichte des Aarestädtchens und seines Hinterlandes mit, von der Frühgeschichte und der Römerzeit zu den Kyburger Grafen — unter denen Wangen gar einmal Residenz war —, dann durch die Bauernkriege und die Patrizierzeit bis in unsere Gegenwart. Die Bilder führen uns dieses ursprüngliche Beispiel mittelalterlichen Städtebaus und das landschaftlich reizvolle Amt mit dem Landstädtchen Wiedlisbach vor. Wiederum ein Heimatbuch, das mithilft, ein wenig bekanntes Stücklein Heimat besser kennen zu lernen!

mp

*

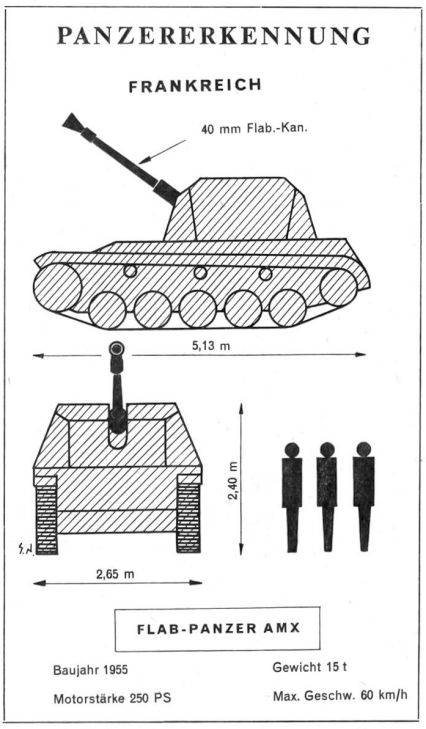
Schweizerische Atombewaffnung? Drei Vorträge. Evangelischer Verlag AG, Zollikon 1958. — Die Diskussion um die Ausrüstung unserer Armee mit Atomwaffen, die im letzten Sommer bei uns eingesetzt hat, findet heute ihren Niederschlag in einer Reihe meist kleinerer Schriften, in denen zu dieser schicksalhaften Frage Stellung genommen wird. Dabei handelt es sich größtenteils um Vorträge, die an bestimmten Veranstaltungen gehalten wurden und nun im Druck vorgelegt werden, um sie einem größeren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen. So enthält auch die im Evangelischen Verlag AG, Zollikon, erschienene Schrift «Schweizerische Atombewaffnung?» drei Referate, die anläßlich jener kirchlichen Tagung im vergangenen Herbst gehalten worden sind. Nachdem wir uns an dieser Stelle bereits sehr eingehend mit den mannigfachen Problemen auseinandergesetzt haben, die auch in diesen Vorträgen zur Sprache kommen, können wir uns hier mit einer kürzeren Ankündigung des Büchleins begnügen.

Der Soldat wird sich am stärksten angesprochen fühlen durch die Ausführungen von Oberstdivisionär Ernst über «Die wehrpolitische Lage». Darin wird eine sehr feinsinnige und klug deutende Analyse unserer heutigen wehrpolitischen Situation vorgenommen, die den Verfasser mit überzeugenden Argumenten zum Schluß führt, daß unsere Armee, auf weite Sicht gesehen, auf eine atomare Bewaffnung nicht verzichten könne, daß aber — und darin erblicken wir die besondere Bedeutung dieser Darlegungen — die heute drohenden geistigen Gefahren selbst durch die wirksamsten Kriegswaffen nicht gelöst werden können.

Die Darlegungen von Dr. Wagner über die biologischen Aspekte eines künftigen Atomkriegs sind durch verschiedene Zeitungsartikel bekannt. Angesichts der ungeheuren biologischen Gefahren nuklearer Explosionen für die Menschheit sieht Dr. Wagner keine andere Lösung als unseren entschiedenen Verzicht auf jegliche Atombewaffnung. Die in dem Vortrag dargelegtem Gefahren dürfen wir sicher nicht gering achten, und nichts ist unrichtiger als das Bestreben gewisser Atombefürworter, die Wirkungen dieser Waffe zu verniedlichen. Das Problem liegt für uns auf einer ganz anderen Ebene: Die Frage liegt darin, ob wir den anerkannt schrecklichen Wirkungen der Atomwaffen dadurch entgehen können, daß wir auf sie verzichten, oder ob nicht unsere Aussichten, einem Atomkrieg zu entgehen, größer wären, wenn ein Angreifer bei uns mit wirkungsvollster Gegenwehr zu rechnen hätte. Wir neigen entschieden zu der letzteren Auffassung.

In einem letzten Vortrag lehnt der Berner Münsterpfarrer Lüthi eine atomare Rüstung der Schweiz ab als Sünde gegen Gott und die göttliche Gnade. Der sittliche Ernst, von dem die Mahnungen Pfarrer Lüthis getragen sind, hat unsere höchste Achtung; dennoch können wir seinen Glauben nicht teilen und vor allem: wir vermögen darin nicht die Lösung des schweren Konflikts zu erblicken, in dem wir heute stehen.

Major i. Gst. Kurz

Die Tagebücher Ernst Jüngers. — Ernst Jünger, dessen Bücher aus dem ersten Weltkrieg wir einst mit heißem Herzen gelesen und dessen seitherige künstlerische Entwicklung wir mit Bewunderung verfolgt haben, legt uns heute die geschlossene Reihe seiner Tagebücher aus dem zweiten Weltkrieg vor. Nachdem «Gärten und Straßen», das Tagebuch der Jahre 1939 und 1940, schon während des Krieges veröffentlicht wurde, blieb das Erscheinen der als «Strahlungen» bezeichneten Aufzeichnungen aus der Zeit von 1941 bis 1945 in Paris und in Rußland sowie der «Jahre der Okkupation» (1945 bis 1948) der Nachkriegszeit vorbehalten (Verlag Ernst Klett, Stuttgart).

In diesen beiden letzten Büchern hat Jünger einen höchst persönlichen Stil des Tagebuchs gefunden und dieses zur eigenen Kunstform erhoben. «Ein Tagebuch», so sagt er im Vorwort, «hat kein Thema; es hat kaum eine Form. Es will die erste flüchtige Berührung mit der Wirklichkeit und ihren Eindruck fassen; darin liegt seine Begrenzung und sein Reiz.» Die Aufzeichnungen Jüngers sind weder Chronik noch Geschichte ihrer Zeit — sie sind Spiegelungen der Geschehnisse und der Dinge, so wie sie der Autor gesehen, erlebt und durchdacht